

Bezugpreis

vierteljährlich durch die Post: im Ortsverkehr und Nachbarschaftsverkehr M. 1.40, außerhalb M. 1.50 einschließlich der Postgebühren. Die Einzelnummer des Blattes kostet 5 Pf. Erscheinungswelt täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



Schwarzwälder Tageszeitung / für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt u. Calw.

Anzeigenpreis

Die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfennig. Die Reklamezeile oder deren Raum 20 Pfennig. Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen entsprechend der Rabatt. Bei gerichtlicher Eintreibung und Konturen ist der Rabatt hinfällig.

Telegramm-Adr. Cannenblatt.

# Der Krieg.

## Zum Totensonntag.

Von Prälat v. Planz.

Inserer Toten zu gedenken mahnt uns der heutige Sonntag. Und in diesem Jahr, wie im vergangenen, sind es vor allem unsere Gefallenen, deren Gedächtnis wir erneuern. Unsere Gefallenen — damit meinen wir nicht bloß die, welche auf dem Schlachtfeld den Heldentod starben; auch die rechnen wir ihnen zu, die im Lazarett, vielleicht nach langem Kampf, ihren Wunden erlegen sind, auch die, welche Krankheit oder Siedtum im Schützengraben oder auf anstrengenden Märschen sich geholt und die vielleicht in der Heimat von den Eigenen gepflegt, ihr Leben geendet haben. Sie alle, die in treuer Pflichterfüllung ihr Leben eingesetzt und fürs Vaterland sich geopfert, ob ihnen hier oder in der Ferne ihr Grab gegraben ward, — sie alle stehen heute vor unserer Seele und wir gedenken ihrer mit unaussprechlicher Dankbarkeit.

Was wäre aus unserem Vaterland geworden, wenn sie nicht als starker Wall unsrer georgneten deutschen Gauen geschützt hätten vor der verheerenden feindlichen Flut! Wer hinausschaut auf den Grauel der Verwüstung da, wo der Krieg gehaust, und den Frieden der Dörfer und Städte in der Heimat, der kann nicht anders, als mit unaussprechlicher Dankbarkeit deren gedenken, die gestorben sind, damit wir leben könnten. Mit einer Dankbarkeit, die auch in Taten sich bewähren wird; so mancher von ihnen hat — als letzte Sorge — noch an seine Lieben in der Heimat gedacht; sie sollen nicht umsonst auf uns geredet, auf unsern Beistand, unsere Fürsorge gehofft haben!

Und unser Dank wird ehrfürchtige Bewunderung, wenn wir sagen, sie haben als etwas Selbstverständliches das vollbracht, was in Friedenszeiten als etwas ganz Außerordentliches angestaunt wird; das eigene Leben opfern für anderer Leben. Sie sind in die Fußstapfen jener Liebe getreten, von der es heißt: „Niemand hat größere Liebe, denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde“. Aber Dank und Bewunderung hilft Herzen, die vieles, vielleicht alles für diese Welt verloren haben in den Gefallenen, nicht hinweg über die tiefe Trauer des Verlusts, über das Heimweh und das lange bange Vermissen. Vielen ist ja die Sonne ihres Lebens untergegangen. Darum soll die Trauer ihr Recht haben, wir wollen sie heilig halten und sie nicht stören, nicht durch Zudringlichkeit und nicht durch laute Freude. Aber eine unfruchtbare Trauer soll es nicht sein, die immer nur im Schmerz wählt und über das „Warum“ nicht hinauskommt und sich ermüdet im Grübeln, Klagen, Anklagen und im Beneiden anderer, die vom Leid verschont sind. Eine Trauer soll es sein, die immer begleitet ist von dem heiligen Entschluß: Wir wollen unserer Toten wert sein! Wir wollen uns selbst vergessen, und große Ganze denken und fürs Vaterland wirken! Und eine hoffnungsvolle Trauer soll es nicht sein, die nur auf Tod und Grab hinstarrt und vergißt, daß das Leben stärker ist als der Tod. Wir wollen festhalten: Unsere Toten leben, sie leben in einem andern höheren Leben; tot sind sie nur für den irdischen Blick, verloren sind sie nur für den irdischen Sinn. Die hoffnungsvollen Anlagen und Reime reifen in einer höheren Welt; was einer Gutes gewirkt, ist eine Saat für die Ewigkeit.

Die Kreuze alle, die unsere Soldaten auf die Gräber ihrer Kameraden pflanzen, sie kündigen die große Wahrheit: durch Kreuz zur Krone, durch den Tod zum Leben; und wenn die Ueberlebenden in stillen Stunden durch den Friedhof wandeln, so klingt es ihnen nicht bloß entgegen: „Ach, wie bald, schwindet Schönheit und Gestalt“, sondern sie vernehmen auch etwas von dem Triumphlied: Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Und das alte Prophetenwort gewinnt neue Kraft: „Er wick den Tod verschlingen ewiglich.“



## Der deutsche Tagesbericht.

W.W. Großes Hauptquartier, 19. November. (Amtlich.)

**Westlicher Kriegsschauplatz:** Artillerie- und Minenkämpfe in und bei den Argonnen, sowie in den Vogesen.

Ein deutsches Flugzeuggeschwader griff englische Truppenlager westlich von Poperinghe an.

**Ostlicher Kriegsschauplatz:** Nichts Neues.

**Balkanriegsschauplatz:** Bei den gestrigen erfolgreichen Verfolgungskämpfen wurden rund 5000 Serben gefangen genommen. Oberste Heeresleitung.

In der allgemeinen Kriegslage im Westen und Osten ist keinerlei Veränderung eingetreten. Die deutschen Flugzeuge und U-Boote entfalten in den letzten Tagen wieder eine sehr rege Tätigkeit. So griff ein deutsches Luftgeschwader erfolgreich ein englisches Truppenlager westlich von Poperinghe an. An der nordafrikanischen Küste verbreitet eines unserer U-Boote Schrecken und Furcht unter der feindlichen Schifffahrt. Ein englischer Hilfskreuzer, die englisch-ägyptischen Kanonenboote „Prince Abbas“ und „Abdul Menem“ wurden von ihm vernichtet. Mit welcher Entschlossenheit unsere U-Boote an den Feind herangehen, zeigt der Ausgang des Kampfes, den das selbe U-Boot mit einem bewaffneten englischen Dampfschiff ausfocht, und der mit dem vollständigen Sieg des U-Bootes endigte.

Es wird von Tag zu Tag eine engere Spanne Raumes, auf den das weichende serbische Heer und mit ihm zugleich die Scharen der Flüchtenden des Serbenvolkes zwischen den vordringenden Armeen der Verbündeten und den Grenzen Montenegros und Nordalbanien zusammengedrängt werden. In den Schluchten und Tälern des Berglandes wälzen sich die Reste des überfall geschlagenen Heeres auf Kospolzar zu, das auch schon stark von den bei Koska stehenden deutschen und den von Javor vordringenden österreichisch-ungarischen Truppen gefährdet ist, und weiter im Süden können nur noch Mitrovica und Prishtina das letzte Ziel der Flüchtenden auf serbischem Boden sein, bevor sie heimatlos die Grenze des eigenen Landes verlassen müssen.

Der Widerstand der Serben scheint jetzt völlig gebrochen zu sein. Selbst einem strategisch so wichtigen Straßenknotenpunkt, wie Kursumlija haben sie kampflös geräumt; nicht ohne ihn vorher ausgeblüdet zu haben, ein Zeichen, daß auch Zucht und Ordnung sich bedenklich im serbischen Heer zu lockern beginnen. Südlich von Kursumlija haben die Bulgaren die zwischen diesem Ort und Leskovac liegenden Höhen des Radon-Gebirges genommen und rücken über das Gebirge gegen die Straße Kursumlija-Prishtina vor. Nördlich von Kursumlija überziehen österreichisch-ungarische Truppen das dem Ibar-Tal östlich vorgelagerte Kopaonik-Gebirge und dringen auf Koska im Ibartal vor, dem sich von Norden schon deutsche Kräfte nähern. Im Moravicaal sehen die Verbündeten im Begriff, die Pashhöhen des Golija-Gebirges zu ersteigen, auf dem dieser Fluß seine Quelle hat; sind diese Pässe in den Händen der Verbündeten, so wird der Rückzugsweg von Kospolzar nach der montenegrinischen Grenze arg gefährdet, und ferner wäre hier ein Keil in die serbische Front getrieben, der die westlich stehenden Streitkräfte von den im Süden stehenden völlig trennt. Auch weiter westlich werden die Serben allmählich hart an die montenegrinische Grenze herangedrängt. Der Ort Javor wurde genommen, und bei Nova-Baros nähern sich die Truppen der Verbündeten einem Nebenfluß des Lim, dem Uvac, der parallel der Grenze fließt und hier nur etwa 20 Kilometer von der Grenze entfernt ist. Es sind gewaltige Leistungen, die diese Verfolgungskämpfe, zumal bei dem Schnee- und Regenwetter der letzten Tage, das in ganz Serbien eingesetzt hat, stellen. Und doch wird der Vormarsch nicht verzögert; es kann sich nur noch um eine kurze Zeit handeln, bis überall die Grenze Serbiens erreicht ist.

## Ereignisse im Westen.

### Die Lage Englands.

W.W. London, 19. Nov. (Reuter.) Im Unterhaus antwortete Bonar Law auf verschiedene Fragen, er hege mehr Hoffnung, als seit Monaten. Trotz der Ereignisse im nahen Osten händen die Sachen, wenn man den Krieg als Ganzes betrachte, nicht so schlecht, wie es auf den ersten Blick scheine. Ueber die Dardanellen sagte er, niemand fühle mehr als er den Ernst des Zustandes. Das Haus könne versichert sein, daß die Regierung bei dem, was sie getan habe, und was sie zu tun gedenke, sich nicht durch die Auffassung beeinflussen lasse, daß, wenn ein Fehler begangen worden sei, bis zum Ende an ihm festgehalten werden müsse. Die Regierung werde sich ausschließlich daran halten, was die besten militärischen Sachverständigen für den verständigsten Weg erklärten.

### Asquith nach London zurückgekehrt.

W.W. London, 19. Nov. (Reuter.) Asquith und seine Begleiter sind gestern abend von Paris nach London zurückgekehrt.

## Die Lage im Osten.

W.W. Wien, 19. Nov. Amtlich wird verlautbart vom 19. November 1915, mittags: Russischer Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse.

## Der Krieg mit Serbien.

W.W. Wien, 19. Nov. Amtlich wird verlautbart vom 19. November 1915, mittags:

**Südlicher Kriegsschauplatz:** Die Montenegriner wurden bei Prisoj erneut geschlagen. Unsere Truppen rücken unter dem Jubel der mohamedanischen Bevölkerung im Sandschal ein. Die Vorposten unserer in Westserbien operierenden Streitkräfte stehen vor Nova Sjenica. Eine Kolonne hat den 1931 Meter hohen Janlov Kamen überquert. Die deutschen Divisionen des Generals von Kövess gewannen die Gegend von Koska; südlich von ihnen kämpften am Fuß der Kopaonik-Platina österreichisch-ungarische Truppen. Die Vorrückung deutscher und bulgarischer Divisionen gegen das Beden von Prishtina macht Fortschritte.

### Serbiens Sache auch die Sache Italiens.

W.W. Paris, 19. Nov. Der „Temps“ erklärt, man gewinne auch in Italien die Ueberzeugung, daß Serbiens Sache auch die Sache Italiens sei. Wenn auch ein Erfolg der Mittelmächte auf dem Balkan den Krieg nicht entscheide, würde er doch weittragende Folgen haben, die besonders für Italien von Wichtigkeit sein würden. Noch könnte man dem vorbeugen. Die Anwesenheit der englischen Minister in Paris beweise, daß der angekündigte Kriegsrat des Viererbundes seiner Verwirklichung entgegengehe und ohne das bisherige Hörgern die notwendigen Maßnahmen zur Weiterführung des Krieges erörtern und durchführen werde. Die dringende aller dieser Maßnahmen sei das unverzügliche Eingreifen Italiens in Albanien. Hierzu werde der Aufenthalt der englischen Minister in Paris beitragen.

## Der Krieg mit Italien.

W.W. Wien, 19. Nov. Amtlich wird verlautbart vom 19. November 1915, mittags:

**Italienischer Kriegsschauplatz:** Die italienischen Angriffe an der Monzoni front haben wieder begonnen. Wie bei den letzten großen Kämpfen richteten sie sich auch diesmal hauptsächlich gegen den Raum von Görz. Der Brückenkopf steht unangeführt unter schwerem Geschützfeuer. Angriffsversuche gegen Ostavija und ein starker Vorstoß gegen die Podgorahöhe wurden abgelehnt. Die planmäßige Beschichtung der Stadt Görz dauerte vormittags 4, nachmittags über 2 Stunden an. 3000 Geschosse aller Kaliber waren diesem Verfechtungswert gewidmet. Sie verursachten große Brände. Der militärische Schaden ist gering. Dagegen ist die Einwohnerzahl durch Verluste an Menschenleben und Eigentum schwer getroffen. Den Nordabschnitt der Hochfläche von Dobberdo griff der Feind abermals heftig an. Am Nordhange des Monte San Michele drang er abermals in unsere Stellung





ein. Die erbitterten Kämpfe endigten jedoch für unsere Truppen mit der vollständigen Behauptung ihrer ursprünglichen Kampflinie; alle Vorstöße gegen Abschnitt von San Martino scheiterten unter den schwersten Verlusten für die Italiener. Ebenso mislungen an der Front nördlich des Görzer Brückenkopfes zwei starke Angriffe des Feindes bei Zagora, mehrere schwächere im Besio-Gebiet und im Raume von Plisch. Einer unserer Flieger bewarf die Tuchfabrik von S. Pio mit Bomben.

#### Erfolgreicher Luftangriff auf Brescia.

WTB Turin, 19. Nov. Aus Brescia erzählt „Stampa“, daß einer der österreichischen Flieger mit allen seinen Bomben militärische Anstalten in Brescia getroffen habe. Eine Bombe sei in der Nähe des Arsenal niedergefallen und habe mehrere Soldaten getötet. Eine andere sei in der Nähe des Gasometers und eine dritte auf die Waffenfabrik Tempini gefallen.

### Griechenland.

#### Die Lage in Griechenland verwickelt und beunruhigend.

WTB London, 19. Nov. Im Oberhaus stellte Lord Ribblesdale die Frage, ob die Regierung imstande sei, Mittelungen über merkliche Fortschritte der militärischen Operationen und ihre politischen Pläne im nahen Osten zu machen. Er fragte, ob es richtig sei, daß Sir Charles Munro geraten habe, sich von den Dardanellen zurückzuziehen. Lord Lansdowne weigerte sich, in diesem Augenblick darauf zu antworten. Eine derartige Antwort müsse auch eine Erklärung über den Zustand in Serbien umfassen, der sich täglich verändere und über die Lage in Griechenland, die sehr verwickelt und, wie der Sprecher hinzufügen könne, beunruhigend sei. Ebenso müsse man dabei Gallipoli und die ägyptische Frage berühren. Es sei unmöglich, über diese Frage getrennt von den anderen Kriegsschauplätzen zu reden. Die dem Bericht Munros beigefügten Ratsschlüsse seien nicht genügend, um eine Entscheidung in dieser großen politischen Frage zu treffen. Darum sei Ritchener ersucht worden, nach dem Mittelmeer zu gehen. Lord Lansdowne wies noch mit Nachdruck auf die Wichtigkeit des Kriegsrates in Paris hin und erinnerte an die Erklärung Asquiths über die Unabhängigkeit Serbiens. Zu Lord Courtneys Friedensrede sagte er, daß der Augenblick nicht geeignet sei, über Frieden zu sprechen (Beifall). Das Land sei zu diesem gewaltigen Ringen gezwungen worden und werde weder deren nationalen Hilfsmittel noch der moralischen Eigenschaften ermangeln, die es in stand setzen würden, den Kampf zu einem ehrenvollen und erfolgreichen Ausgang zu führen. (Beifall.)

#### Wachsendes Mißtrauen gegen Griechenland.

WTB Mailand, 19. Nov. Der Pariser Mitarbeiter des „Corriere della Sera“ meldet, daß im Kriegsrat der Entente in Paris die dringendsten Maßnahmen betreffs Griechenland und die Lage der Alliierten in Mazedonien besprochen worden seien, denn Griechenland werde vielleicht schon in kurzer Zeit deutlich sprechen und bestimmte Verpflichtungen übernehmen. Niemand in Paris lasse sich durch den herzlichen Empfang Demis Cochims täuschen.

#### Cochims Audienz beim griech. König.

WTB Paris, 19. Nov. „Petit Journal“ meldet aus Athen: Demis Cochim ist gestern vom König in einständiger Audienz empfangen worden.

#### Vergeblliche Mühe des Bierverbands.

WTB Paris, 19. Nov. Die Blätter melden, daß es Demis Cochim trotz des warmen Empfanges, der ihm in Athen bereitet worden sei, nicht gelingen werde, irgend welchen Einfluß auf die Haltung und die Entscheidungen der griechischen Regierung auszuüben. Die Presse betont, der Einfluß der Mittelmächte auf Regierung und Krone in Athen sei zu mächtig, als daß eine Milderung anders herbeigeführt werden könne, als durch ein energisches Vorgehen des Bierverbandes. Wenn man auch nicht verhindern könne, daß Griechenland zum Feinde übergehe, müsse man doch um jeden Preis verhindern, daß ein solches Ereignis eine Ueberlassung für die Alliierten sein werde. Es sei notwendig, daß die Alliierten in militärischer Beziehung zu Lande und zur See auf alle Fälle vorbereitet seien.

#### Die Repressalien des Bierverbandes gegen Griechenland.

WTB Amsterdam, 19. Nov. Das „Handelsblat“ berichtet in einem Leitartikel die Repressalien des Bierverbandes gegen Griechenland, der griechische Schiffe in England aufgehalten und die Ausfuhr von Gütern von Marseille nach Griechenland verboten habe. Das alles tue man, um Griechenland dem Bunde gefügig zu machen. Glaubt man, fragt das Blatt, von Griechenland durch Bedrohung oder Angst mehr zu erlangen, als bisher schon erreicht worden ist? Von Griechenland, das schon so viel dem Bierverband getan, und seine Neutralität preisgegeben hat, indem es die Flottenbasis auf Lemnos und Mytilene gewährt und die Truppenlandung in Saloniki zugestanden hat, so daß es, anknüpfend an Goethes Wort, sagen kann: Ich habe soviel Rechte hingegeben, daß mir auch nicht ein Recht mehr übrig bleibt.

### Amtliches.

#### Die Herbstkontrollversammlungen 1915 im O.A. Bezirk Calw

finden wie folgt statt:

Kontrollplatz Reubulach am Donnerstag, den 25. November 8,30 Uhr vormittags auf dem Lindenplatz beim Lamm für die Gemeinden: Reubulach, Albulach, Siebelsberg, Oberbaugstett, Holzbronn.

Kontrollplatz Neuweller am Donnerstag, den 25. November 11 Uhr vormittags beim Rathaus für die Gemeinden: Aigenbach, Michalben, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neuweller, Oberkollwangen, Schmied, Zwerenberg.

Kontrollplatz Teinach am Donnerstag, den 25. Nov. 4 Uhr nachmittags.

Kontrollplatz Calw am Freitag, den 26. November.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: Alle bei der Reichsmusterung im Herbst für tauglich befundenen Leute der Jahrgänge 1876 bis 1896 (einschließlich der Arbeitsverwendungsfähigen); Alle noch nicht zum Heer eingezogenen Reservisten, Landwehrleute 1. und 2. Aufgebots und Ersatzreservisten; Alle ausgebildeten Landsturmlaute 2. Aufgebots, welche am 15. August 1914 das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten; Alle unausgebildeten Landsturmlaute 1. Aufgebots, mit Ausnahme der Jahrgänge 1897 und 1898, und alle 2. Aufgebots, welche am 27. November 1914 das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten; Alle zur Verfügung der Truppenteile und Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften; Alle noch im wehrpflichtigen Alter befindlichen, zeitig Halb- und Ganzinvaliden, und alle Kriegsgrentenempfänger, sofern sie marschfähig sind; Mannschaften, welche bereits dem aktiven Heere angehört, sich jedoch im Urlaub befinden. Die wegen Krankheit Beurteilbaren haben nur dann zu kommen, wenn sie marschfähig sind; Alle bei einer Musterung zeitig oder auf Besuch zurückgestellten; alle Unabkömmlichen (einschließlich der bei der Post und Eisenbahn Angestellten); Alle noch nicht zum Heer eingezogenen Rekruten. Militärpapiere sowie Führungszeugnisse sind mitzubringen.

#### Die Maul- und Auenseuche

ist in Schmied und Rutenbach erloschen; Sämtliche Schutzmaßregeln sind aufgehoben.

### Landesnachrichten.

Altensteig, 20. November 1915.

#### Die württ. Verlustliste Nr. 308

betrifft das Erl.-Inf.-Regt. Nr. 52, das Inf.-Regt. Nr. 180, die Landw.-Inf.-Regimenter Nr. 119, 120, 122 und 125, die 1. Landw.-Pionierkomp., die 4 Feld-Pionierkomp. und die Artill.-Munitionskol. Nr. 2.

Die Silberne Hochzeit feiert am morgigen Sonntag das Fr. Lenk'sche Ehepaar 3. Kronprinzen hier. Von ihm stehen die zwei älteren Söhne im Feld und können an diesem Gedentag nicht im Kreise der Familie weilen.

h. Verein der Freundinnen junger Mädchen. Ausden verschiedensten Kreisen der Frauenbewegung werden gegenwärtig Stimmen laut, welche die Einführung des „weiblichen Dienstjahrs“ fordern. Täglich beweisen uns die Berichte von den glänzenden Leistungen unserer Truppen, welche hohen erzieherischen Wert die militärische Dienstzeit hat. Nicht nur körperliche und geistige Erziehung, sondern vor allem auch das bewusste Sicheinfügen in das groß: Ganze zu gemeinsamer Arbeitsleistung zum Besten des Vaterlandes, sind Werte, die für die Heranbildung der Persönlichkeit nicht hoch genug eingeschätzt werden können. Sollte nicht in den Bildungsgang der Töchter eine Dienstzeit eingereicht werden, die der unserer Männer an erzieherischem Wert gleich stünde? Nicht sowohl der gründlichen Ausbildung in irgend einem Zweig sozialer Arbeit sollte dieses Dienstjahr gewidmet sein, sondern vor allem würde es sich darum handeln, daß von jedem Mädchen während dieser Zeit irgend eine gemeinnützige Arbeit geleistet würde, gewissermaßen als Gegenleistung für die Fürsorge des Staates, von der jedes Glied unseres Volkes getragen ist. Wie im einzelnen diese Gedanken zur Ausführung kommen sollen, ob das Dienstjahr gar eine allgemeine verpflichtende, staatliche Einrichtung werden wird, — darüber wird noch manches klärende Wort geschrieben und gesprochen werden müssen. Um aber die Zeit bis dahin nicht ungenutzt verstreichen zu lassen hat der Verein der Freundinnen junger Mädchen eine Einrichtung getroffen, die als erster Schritt zu jenem hohen Ziele freudig begrüßt werden muß. Der Verein ermöglicht es schulentlassenen Mädchen ein solches Dienst- und Bejahr in gutempfohlenen Familien unter Anleitung einer erfahrenen Hausfrau zuzubringen. Die Dienstdöchter sollen hier in allen Zweigen der Hauswirtschaft gründlich unterwiesen werden. Diese Ausbildung befähigt sie nicht nur, später in dienender Stellung etwas Tüchtiges zu leisten, sondern bildet zugleich eine sehr wertvolle, und dringende nötige Vorbereitung für die spätere Führung eines eigenen Haushalts. Bei der Bezirksversammlung des Vereins der Freundinnen junger Mädchen, die am 22. ds. Mts. in Calw stattfinden soll, wird Fräulein v. Gaisberg, Schriftführerin des Vereins, nähere Mitteilungen über diesen neuen Zweig des Vereins machen. Es wird auf die Einladung im Angehefteten des heutigen Blattes verwiesen.

Calw, 19. Nov. Die bürgerlichen Kollegien beschließen von der Höchstsetzung für Schweinefleischpreise abzusehen, da die Regierung den Preis für 1 Pfund Schweinefleisch von selbst auf 1 Mk. 50 Pfg. herabsetzten und ein weiteres Sinken der Preise für Schweine erwartet wird. Die Festsetzung von Höchstpreisen für Kartoffeln wurde zunächst zurückgestellt, um die Wirkung der von der Stadt be-

zogenen Kartoffeln hinsichtlich des Preises abzuwarten, voraussichtlich dürfte ein Preis von etwa 4 Mk. angefragt werden. Da auf dem letzten Wochenmarkt die Zufuhr an Butter gering war und ein absichtliches Zurückhalten der Butter beobachtet wurde, hat sich die Stadt sofort mit der Nahrungsmittelfürsorge in Stuttgart ins Benehmen gesetzt und um Vermittlung für Vorkaufsbutter ersucht. Diese Maßregel wird ohne Zweifel die Bauernfrauen veranlassen, wieder Butter auf den Markt zu bringen.

U. Oberlärcheim, 19. Nov. (Das große Los.) Wie bereits berichtet, ist der Haupttreffer der Württ. Rote Kreuz-Geldlotterie mit 15 000 Mark auf das Los 42 324 gefallen. Wie der „Unterföhr. Jg.“ mitgeteilt wird, ist der glückliche Besitzer des Loses der hier wohnhafte Fabrikarbeiter Rudolf Egli, dem diese unverhoffte Freude umso mehr zu gönnen ist, als er zurzeit krank und erwerbsunfähig ist.

### Legte Nachrichten.

WTB Sofia, 20. Nov. (Amtlicher Bericht vom 16. November.) Die Operationen auf allen Fronten entwickelten sich mit großem Erfolg für uns weiter fort. Unsere Armeen, die überall vordringen, haben heute folgende Ergebnisse erzielt: Nach dem französischen Rückzug von der Front Grabsko—Nikodin, südlich Veles, und jenseits der Cerna, einem Rückzug, bei welchem die französischen Soldaten ihre Gewehre und Ausrüstungen wegwarfen, nahmen unsere Truppen heute durch einen kühnen Frontalangriff, verbunden mit geschickten Manövern, Sanica-Slava, einen wichtigen strategischen Punkt an dem Fuß der Babuna-Planina, an der Straße Veles—Prilep. Die Besetzung dieses Passes öffnete unseren Truppen die Tore von Prilep und Monastir. Unsere Abteilungen besetzten heute Prilep. Unsere Truppen die in der Gegend von Tetopo (Kalkandelen) operieren, sind heute gegen Siben vorgezogen. Sie schlugen die Serben und besetzten Gostivar, von wo sie den Feind in der Richtung Kichevo verfolgten. Die bulgarischen Kolonnen, die auf der Front Katschani—Bilani—Kopilak-Berg mit der allgemeinen Richtung Gllani—Pristina operieren, durchbrachen die Rückzugsbewegung des serbischen Zentrums und eroberten Gllani. Unsere Abteilungen befinden sich heute westlich dieser Stadt in einer Entfernung von 15—18 Km. von Pristina. Wir machten 2000 Gefangene und erbeuteten 18 Geschütze, 22 Munitionswagen, 2000 Gewehre und zahlreiches sonstiges Kriegsmaterial. Unsere Armeen, die in dem Abschnitt zwischen der früheren türkisch-serbischen Grenze und der Gegend von Lesovac operieren, ist den Serben auf den Versen und bebrängt sie aus nächster Nähe. Sie erreichte die Linie Arhameska-Planina, Höhe 1128, Dorf Radivolac—Kopilak-Berg, machten 300 Gefangene und erbeuteten eine Batterie von 4 Geschützen mit Bespannung, sowie zahlreiches Pioniermaterial. Unter der Brücke von Aleksandrovec entdeckten wir 13 Geschütze, die die Serben in die Morava geworfen hatten.

WTB Ljan, 20. Nov. „Novelliste“ meldet aus Saloniki: Das diplomatische Korps in Serbien zieht sich nach Skutari zurück, da ihm der Weg nach Monastir abgeschnitten ist.

WTB Berlin, 20. Nov. Die Kopenhagener „Berlingske Tidende“ erzählt, wie dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet wird, aus Paris bezüglich der Teilnahme Italiens an der Hilfsoperation für Serbien, daß die Truppeneinschiffung in den ostitalienischen Häfen bereits begonnen habe.

WTB Berlin, 20. Nov. Nach dem „Berliner Tageblatt“ meldet „Pesti Hirlap“ aus Saloniki, die griechische Regierung setze alles daran, um das Heer zu vergrößern. Es werden auch Ungebiente eingezogen. Auf Kreta wurde die Aushebung verstärkt. Die Stärke des Heeres solle auf eine halbe Million Mann gebracht werden.

WTB Berlin, 20. Nov. Aus Genf wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet: Knapp vor Schluß der letzten englisch-französischen Ministerberatung gab Asquith eine Depesche des Oberkommandanten an den Dardanellen, General Monro, bekannt, der eine erhebliche Verstärkung der osmanischen Artillerie festsetzt und auf die enormen Hindernisse bei den Nachschüben und der Verpflegung der verbündeten Truppen hinweist. Dies sei der Hauptbeweggrund seines Ratsschlages, die Halbinsel Gallipoli zu räumen. Die Minister beschloffen, erst Ritcheners Gutachten abzuwarten.

### Kriegschronik 1914

20. November: In Rußisch-Polen dauern die Kämpfe fort.

— Vor Przemyśl haben die Russen bei einem sofort abgeschlagenen Versuch, starke Eiderungstruppen an die Festung heranzubringen, schwere Verluste erlitten.

21. November: Auf der Front im Westen dauern der Artilleriekampf fort.

— Im Osten entwickeln sich die Operationen weiter. Die Russen werden über Wolawa und Lody hinaus zurückgedrängt.

— Zwei englische Flugzeuge machten von Velfort aus einen Angriff auf die Luftschiffwerft in Friedrichshafen. Die Anlage des Luftschiffhaus wird durch die Fliegerbomben nicht beschädigt, dagegen in der Stadt ein Mann getötet und zwei Damen verletzt. Einer der Flieger, Marineoberleutnant Briggs, wird herabgeschossen und verhaftet.

— Prinz August Wilhelm von Preußen erlitt auf einer dienstlichen Fahrt infolge eines Automobilsunkens einen Unterkelbelbruch und eine Kieferverletzung.

— Der türkische Kreuzer „Hamidje“ beschießt die russische Stadt Tsoppe.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul, Druck und Verlag der W. Rieferschen Buchdruckerei, Altensteig.



Altensteig-Stadt.

Der auf

Dienstag, den 23. November ds. Js.

fallende Viehmarkt ist aus feuchtpolizeilichen Gründen verboten, dagegen wird der

# Krämermarkt

an diesem Tag abgehalten.

Den 19. Novbr. 1915.

Stadtschulth.-Amt.

## Verein der Freundinnen junger Mädchen.

Am Montag, den 22. November, nachmittags 2 Uhr, findet im Kaffeehaus in Calw die

### Versammlung

der Freundinnen aus den Bezirken Nagold und Calw statt, wozu Mitglieder und Gäste freundlich eingeladen sind.

Die Bezirksleiterinnen.

## Landw. Bezirksverein Nagold.

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Abonnement auf das landwirtschaftliche Wochenblatt. Da dessen kostenfreier Bezug mit dem Eintritt in den landw. Verein verbunden ist, und zum Zweck der Fertigstellung der Postlisten die Mitgliederliste spätestens bis 10. Dezember d. J. nach Stuttgart eingeschickt werden muß, so werden diejenigen, welche dem landw. Verein beitreten wollen, gebeten, sich spätestens bis 5. Dezember d. J. mündlich oder schriftlich bei dem mitunterzeichneten Kassier Kaiser anzumelden. Spätere Meldungen würden erst vom 1. April 1916 zum Bezug des landw. Wochenblatts berechnen. Auch der Austritt aus diesem Verein kann nur durch Abmeldung bis zum 5. Dez. erfolgen. Wer diesen Termin versäumt, erhält sein Blatt weiterhin zugesandt und hat seinen Beitrag für das Jahr 1916 fortzuentrichten. Zum Militär einberufene Vereinsmitglieder sind für 1916 beitragsfrei. Die Herren Ortsvorsteher werden freundlichst ersucht, ebenfalls bis zum 5. Dez. dem Kassier Kaiser anzuzeigen, welche Mitglieder wegen Todes oder Wegzugs zu streichen sind.

Bei den großen Vorteilen, welche die Landwirte von der Zugehörigkeit zum landw. Verein haben (unentgeltlicher Bezug des landw. Wochenblatts, den Kalender, Benützung der Jungviehweide, Zuwendung von Beiträgen, ermäßigte Prämienhöhe bei der Versicherungsgesellschaft Wilhelm u. J. J.) werden die Herren Ortsvorsteher höflichst gebeten, darauf hinzuwirken, daß möglichst viele Landwirte ihrer Gemeinden dem landw. Bezirksverein beitreten. Der Jahresbeitrag beträgt bloß 2 Mk., ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Die Kalender für das Jahr 1916 wurden mit der heutigen Post versandt; demselben liegt auch die Liste zum Einzug der Mitgliedsbeiträge pro 1916 bei.

Auch in der schweren Kriegszeit ist es notwendig, daß die Mitglieder treu zu ihrem Berufsverein halten und sollten Austritte wegen des Beitrags von 2 Mk., wovon 1 Mk. auf das landw. Wochenblatt entfällt, nicht vorkommen.

Nagold, den 17. November 1915.

Vorstand:

Oberamtmann Kommerell.

Kassier:

D.A. Sportkassier Kaiser.

Altensteig.

Spezialität!

# Feldpost-Artikel:

— In Dosen —

Kalbsbraten

Rote Würst mit Salat

Schinkenwürst mit Kraut

Schweinsrippchen mit Sauerkraut

Feinst Ochsenmaulsalat

Sardinen in Del

feinste Marmeladen

Helvetia in 6 Sorten.

In fertiger Feldpostpackung

Milch-Kaffee-Präparat

Milch-Kakao-Pulver

trinkfertig mit Vollmilch u. Zucker

1 Carton Rt. 1.—

Müldner Näh-Kav-Seidl

Kakao-Ersatz-Präparat

in 1/2 Pfund Pakets Rt. — 80

in 1 Pfund Pakets Rt. 1.60

Kaiser's Brust-Caramellen

Eukalyptus-Menthol-Bonbons

in Pakets à 30 Pfennig

Cereals-Schnitten

Chokolade, Biskuits

Cognac diverse Liköre

in Glas-Packungen mit Carton

Getrocknetes Obst

abgelagerte Cigarren

in 6, 10, 20, 25 u. 50 Stück-Packungen

Blechdosen u. Glasflaschen

Feldpostschachteln

in 1/2 und 1 Pfund

empfiehlt von frischen Sendungen

**Chr. Burghard junior.**

Walddorf, den 20. Nov. 1915.



## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Sohnes u. Bruders

**Ronrad,**

im Füsillier-Regiment Nr. 122

erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Familie Ronrad Walz, Gemeindepfleger.

Altensteig.



**= Näh-  
maschinen**

erschloss. Fabrikate

empfiehlt

in schöner Auswahl

**Paul Schanpp.**

**Nähmaschinenöl und**

**Ersatzteile.**

Reparaturen prompt und billig.

## Keine Petroleumnot!

Das schönste Licht

erzielt man mit meiner verbesserten

**Sicherheits-Karbill mpe**

welche ich bestens empfehle

**Paul Jannasch**

Altensteig.

## Gustav Wucherer Altensteig

**Reste**

aller Art.

Reichhaltiges Lager zu noch billigen Preisen

in

**Kleider- u. Blusenstoffen**

Aussteuerartikel

Wollwaren - Tricotagen

Damenmäntel schwarz und farbig

kurze schwarze Damenjacken

Kindermäntel in allen Preislagen.

Altensteig.

**Kinder-Schlitten**

**Davoler Schlitten**

**Schlittschuhe**

**Eis-Sporen**

empfiehlt in großer Auswahl

**Paul Beck.**

Altensteig.

**Butter-  
Formen**

— in verschiedenen Größen —  
für Centrifugensbutter und Landbutter  
empfiehlt

**B. Beeri.**

Fünfsbrunn.

Einen Wurf verschnittene



**Milchschweine**

verkauft am Montag, den 22. Nov.,  
mittags 1 Uhr

Johannes Bäuerle.

**Es gibt** kein  
besseres  
Hausmittel

gegen  
jeden  
**Husten**

Beliefert, Katarrh, Verschleimung,  
Influenza od. Krampfhusten u. als

Carl Nill's  
allein echte  
Spitzwegarich

**Brustbonbons**

Nur echt in Paketen à 10 u. 20

ebenso

**Eucalyptus-Menthol-  
Asthma-Bonbons**

mit dem Namen Carl Nill; haben  
in Altensteig bei: F. Wähler jr.,  
Böfingen: J. Groß; Eßhausen:  
Th. Koll; Simmersfeld: J. A.  
Braun, Groß Schatz.





Altensteig.

Von eingetroffener Ladung empfehle ich:

### la. Waghäusler Hutzucker

bei Gut 27 Pfennig

### Feinkorn Tafel-Würfel-Zucker

in netto 5 Pfund Pakets Mt. 1.45

in netto 25 Pfund Kisten Mt. —.29

in netto 50 Pfund Kisten Mt. —.28 1/2

### Stets frisch gebrannte Kaffee

— in anerkannt vorzüglichen Mischungen —

1 Pfund Mt. 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.—

### größte Auswahl in Roh-Kaffee

1 Pfund Mt. 1.50, 1.60, 1.70, 1.80

### Malzgerste offen

1 Pfund 50 Pfennig

### Kathreiners Malzkaffee

1/2 Pfund Pakets 26 Pfennig

1 Pfund Pakets 50 Pfennig

### Teigwaren

Suppen-Nudeln 1 Pfd. 51 Pfg.

Breite Nudeln 1 Pfd. 51 Pfg.

Maccaroni 1 Pfd. 52 Pfg.

in Original-Kisten netto 25 Pfund à 48 Pfennig

### Teigwaren mit Eizusatz

in verschiedenen Sorten, 1 Pfund 85 Pfennig

### Italienische Maccaroni

1 Pfund 65, 70, 75 Pfennig

### feinsten saft. Schweizerkäse

1 Pfund Mt. 1.50

### sa. vollsaft. Emmenthalerkäse

1 Pfund Mt. 1.60

### feinsten Stangenkäse

20% Fettgehalt

1 Pfund 80 Pfennig

bei größerer Abnahme entsprechend billiger.

Christian Burghard jr.

### Feldpost-Schachteln

empfehlen die W. Rieker'sche Buchhdlg., Altensteig.

A. Forstämter Pfalzgrafenweiler und Dorustetten.

### Akkord.

Am Montag, 22. Nov. vorm. 9 1/2 Uhr werden im Schwane in Pfalzgrafenweiler die Lieferung und das Kleinschlagen des Schotter auf die Waldwege der beiden Forstbezirke im Jahre 1916 im Abstreich vergeben.

Altensteig.

Bukskin  
Halbtuch  
Hosenzuge  
Normalhemden  
farbige Hemden  
Unterleibchen  
Unterhosen

empfehlen billigst

C. Frit.

Altensteig.



Butterfässer  
Buttermaschinen  
Butterformen

Email.

Milchjatten

empfehlen

Paul Beck.

Altensteig.

Feinst. Salatöl  
Lebertran  
Motoren- und  
Maschinenöl

empfehlen billigst

W. Beerl.

Altensteig.

# Wollwaren

und warme

# Unterkleidung

— auch fürs Feld —

empfehlen

# Chr. Krauss

Altensteig.

Empfehle zur

## Bogelfütterung junger Mann

Kanariensamen

Rübsamen

Mohnsamen

Haferkerne

Bogelhirse

Sonnenblumenkerne

## Zur Beflügelung

Prima Körnerfutter

gemischt 10 Pfund Mt. 3.—

Prima Gerbstaub

10 Pfund Mt. 1.50

C. W. Lub Nachfolger  
Fritz Bühler jr.

## Benzin

prima Motorenbetriebsstoff f. Landwirtsch., Autos u. industr. Betriebe, in größ. Mengen beständig abzugeben. Südd. Handelshaus Otter, Offenburg.

Billige Schweine!

la. Herfel (Oldemb.) Mt. 22—35 p. St. gar. seuchenfr. Tiere, Käufer Schweine ebenfalls billigst; verl. gez. Nachnahme. Geflügelhof Illu a. D. 3. Zahlreiche Anerkennungs schreiben!

Altensteig.

Ein geordneter

findet dauernde Beschäftigung in der  
W. Rieker'schen Buchdr.

Kirchliche Nachrichten.

25. Sonntag u. Dr., 21. Nov. (Totensonntag.) Evang. Gottesdienst in der Kirche um 10 Uhr Opfer für die Kriegshilfe des Konsistoriums. Pieder: 494, 548. Nach der Konfirmandenanmeldung (11 Uhr in der Kirche) gemeins. Kindergottesdienst in der Kirche (also erst um 12 Uhr). 2 Uhr Christenlehre Töchter. Um 4 Uhr ausnahmweise Jungfrauenverein im Jugendheim.

Dienstag, abends 8 Uhr Frauenabend. Donnerstag, abends 8 Uhr Kriegshilfestunde, Vorb., Pred. u. Beicht nebst Anmeldung auf Advent in der Kirche.

Gemeinschaft-Jugendheim.  
Sonntag abend 8 Uhr Versammlung

Methodistengemeinde.

Sonntag, 21. Nov. 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule, abends 8 Uhr Predigt.  
Montag, 22. Nov. Abends 8 Uhr Missions-Verein.  
Mittwoch, 24. Nov. Abends 8 Uhr Gebetsstunde.

Gestorbene.

Ragold: Friedrich Benz, Schlossermeister, 76 J.  
Oberreichenbach: David Keppeler, Schultheiß, 61 J.

# Große Auswahl in allen Artikeln

zu billigsten Preisen!

# Reinhold Haner, Altensteig.